

Lang is't her

(Lang ist's her)

Komödie

von

Andreas Keßner

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

Kurzfassung Inhalt:

Auf der Feier zu Hektors fünfzigstem Geburtstag schwelgen er und seine Gäste in Erinnerungen an die Grundschulzeit, in der man sich kennen gelernt hat. Da taucht plötzlich eine ehemalige Mitschülerin auf, die das Eheversprechen einfordert, das Hektor ihr vor zweiundvierzig Jahren gegeben hat.

Aber er ist nicht der Einzige aus der damaligen Klasse, der in Melanie verliebt war und sie ab und zu zu einem Eis eingeladen und nach Hause gebracht hat.

Und dann ist da noch eine ältere Dame, die Erkundigungen über die damalige Klasse einzuholen versucht.

Personen: (Einsätze) in der Reihenfolge ihres Auftretens

Hektor Hoffmeier:	Geburtskind, 50 Jahre	(285)
Michaela Hoffmeier:	dessen Ehefrau, ca. 45-50 J.	(135)
Hans Geißendörfer:	Freund von Hektor, ca. 50 J.	(152)
Christina Geißendörfer:	Ehefrau von Hans, ca. 50 J.	(85)
Florian Hambacher:	Freund von Hektor, ca. 50 J.	(169)
Melanie Hansen:	ehem. Dörfler, ca. 50 Jahre,	(88)
Uschi Graupner:	vormals Uschi Kleensmitt, ca. 70-75 Jahre	(36)

Hektor, Michaela, Hans, Christina und Florian kennen sich seit der Grundschulzeit und sind seitdem befreundet. Melanie ist eine ehemalige Klassenkameradin der fünf, Uschi Graupner eine ehemalige Klassenlehrerin.

Besetzung: 4 Damen, 3 Herren

Spieldauer: ca. 100 Minuten

Bühnenbild:

Das Stück spielt im anfangs für eine Geburtstagsfeier dekoriertem Wohnzimmer. Geradezu ein Fenster. Die Haustür befindet sich geradezu, rechtsseitig. Daneben ein Garderobenständer. In der rechten Wand eine Tür, die zu weiteren Räumen führt. In der linken Wand die Tür zur Küche. Geradezu, linksseitig, ein Esstisch mit Stühlen. Daneben, unter dem Fenster, eine Kommode. Mittig eine Couch mit kleinem Tisch. Ansonsten typische Wohnzimmereinrichtung. Luftballons und eine Girlande mit einer „50“ hängen an den Wänden. Weitere Luftballons schweben, an Schnüren befestigt, über den Stühlen und an den Griffen der Schränke. Auf den Tischen, über der Couchlehne und auf der Kommode sind Papierschlangen drapiert. Auf der Kommode stehen Geschenke wie Wein- und Cognacflaschen, z.T. in Kartons, offene Kartons mit Krawatten usw. sowie verwendetes Geschenkpapier.

1. Akt

1. Szene

Hektor, Michaela, Christina, Hans, Florian, Graupner

Es könnte leise Musik spielen. Florian und Hans stehen an der Kommode am Fenster, jeder eine Flasche Bier in der Hand, und unterhalten sich unhörbar. Michaela und Christina sitzen am Esstisch, auf dem verschiedene Gläser, Flaschen und Schüsseln mit Salzgebäck stehen. Unterhalten sich ebenfalls unhörbar.

Hektor: *(steht an der Haustür und spricht nach draußen)* Denn kaamt man goot na Huus. Un nochmaals velen Dank, Herr Finke, denkt Se an dat Tempo-Limit an de Bausteed. Un grööt Se Ehr Frollein Dochter van mi. *(winkt hinaus und will die Tür schließen)*

Graupner: *(von draußen)* Oh, entschulligt Se ...

Hektor: *(öffnet die Tür wieder vollständig)* Jo bidde?

Graupner: *(erscheint an der Tür, tritt aber nicht ein)* Ik harr dor mal een Fraag.

Hektor: Danke, ik bruuk nix.

Graupner: Ik will jo nix verköpen. Dat geht darum ...

Hektor: Verstah. Nee, ik lees ok nich elkeen Dag in de Bibel. Liekers bün ik kathoolsch un will dat ok blieven.

Graupner: Aver ik ...

Hektor: *(ungeduldig)* Höört Se, wi hebbt hier een Familienfier. Mien föfftigsten Geburtsdag, wenn Se dat genau weten wüllt. Un nu entschulligt Se mi. *(schließt die Tür)*

2. Szene

Michaela, Hektor, Christina, Hans, Florian

Michaela: Wat weer denn?

Hektor: *(dreht sich zu den anderen um)* Keen Ahnung. Villicht een van Jehovas Tügen. Wiel doch jümmer mehr nich mehr in de Kark sünd, sünd de veel ünnerwegs un söökt Intresseerte.

Das Telefon klingelt.

Hektor: *(nimmt das Telefon auf)* Ja, Hofmeier. Hallo Rüdiger! *(hört einen Moment zu, lächelt)* Danke, is jo nett, dat du dor an dacht hest ... Nu jo, wo schall een dat mit föfftig al gahn? Dat musst du doch weten ... Wat för een öllere Daam? *(schaut irritiert)* Jo, dor is jüst een ween ... Och, is wahr? Is jo snaaksch. Wat wull se denn van di? ... Aha. Also hest du ehr nix vertellt. Denn is jo goot... Jo, di ok – un nochmals danke för dien Glückwünsche. Bit denn. *(beendet das Gespräch).*

Christina: Wat weer denn?

Hektor: Rüdiger hett mi graleert.

Christina: Dat heff ik mitkregen. Ik meen dat mit de öllere Daam.

Hektor: De Oolsch, de jüst an de Döör stund, is ok bi Rüdiger ween. *(reibt sich die Hände)* So, miene Leven, nu warrt dat komodig. Ji sünd noch versorgt?

Hans: *(hebt seine Bierflasche an)* Ik würr geern noch een Beer nehmen.

Florian: Ik denn ok.

Hektor: Twee Beer, kümmt foorts. *(nimmt Hans und Florian die leeren Flaschen ab und wendet sich an Christina und Michaela)* Un de Damen?

Christina: Wi bedeeent us sülvst. *(schenkt sich und Michaela aus einer Weinflasche nach)*

Hektor verlässt die Bühne durch die linke Tür.

Hans: *(zu Michaela)* Woso is dien Mann up de Idee kamen, sien Chef mit Fro intoladen?

Michaela: Dat harr taktische Grünnen. De Kolleeg, de dat Leit för den Inkoop hett, geiht doch düt Jahr noch in Rente. Un wiel Hektor scharp up den Posten is ...

Hans: Verstah.

Florian: *(nachdenklich)* Egentlich deit he mi leed.

Michaela: Hektor?

Florian: Nee, sien Chef, düsse Finke. Ik glööv, de hett to Huus nich veel to seggen.

Hans: Villicht is he dorüm Chef worn, üm dat Defizit uttogliken.

Michaela: Chef weer he al, eh dat he heiraadt hett.

Hektor: *(kommt mit zwei bereits geöffneten Bierflaschen auf die Bühne)* Ik hoop, dat hett jo nich stöört, dat ik mien Chef mit Fro inlaadt heff. *(gibt die Flaschen an Hans und Florian weiter)* De Kolleeg ut den Inkoop ...

Christina: Dien Fro hett us al dorvan vertellt. Un du glöövst, du warrst düssen Postene kriegen, blots wiel du dien Chef to'n Geburtsdag inlaadst?

Hektor: *(nimmt am Esstisch Platz)* Schaden kunn dat tominnst nich. Dat is upletzt mien Föffstigsten. Un he hett seggt, dat dat een Ehr för em weer. *(greift nach der auf dem Tisch stehenden Bierflasche und nimmt einen Schluck)*

Florian und Hans setzen sich ebenfalls an den Esstisch.

Florian: He is jo täämlich nett, man sien Fro ... Mit de much ik nich verheiraadt ween.

Hans: Du wullt jo überhaupt nich verheiraadt ween.

Florian: Ik heff bit nu de Richtige noch nich funnen.

Hans: Du söchst jo ok nich.

Florian: Schall man ok gor nich. De Leevde kümmt denn, wenn man nich dormit reKent.

Hans: Also, wenn dat bit nu dien Theorie weer, schullst du de man bannig gau över Boord smieten. Du musst dor al wat för doon.

Florian: Un Katharina?

Hans: Ik snack van een richtig't Verhältnis un nich van een Gelegenheit, üm bi een Drapen in't Café mit Koffee un Sahnetorte to snacken.

Michaela: Nu laat em doch. De Tiet warrt seker noch kamen, wo em de Richtige över'n Weg löppt.

Hans: Denn würr he dat doch nich mal marken.

Florian: Köönt wi villicht dat Thema wesseln? Wi sünd hier nich up de Geburtsdagsfier van usen Fründ, üm em Tipps to geven, woans he an een Fro kümmt.

Christina: Apropos Tipps ... Düsse Hubert gefällt mi gor nich. He süht richtig slecht ut.

Hektor: He kümmt dor einfach nich över weg, dat he sik scheden laten hett.

Michaela: Wi weern ok bannig überrascht, as wi dat höört hebbt. Ik heff jümmer dacht, wenn sik twee ut us Clique nie trennt, denn sünd dat Hubert un Ursula.

Hektor: *(schaut sein Frau irritiert an)* Dat is jo intressant.

Michaela: *(tatschelt Hektors Hand)* Keen Angst, ik warr mi ok nich van di trennen.

Hektor: *(zu den anderen)* Is se nich gnädig? Man nu is dat Tiet, üm up mi antostöten. Dorup, dat ik de eersten föfftig Jahr halvwegs vernünftig över de Bühn bröcht heff. *(greift nach seiner Bierflasche und hebt sie an)*

Die Damen greifen zu ihren Gläsern, Hans und Florian zur ihren Bierflaschen.

Michaela: Up mien leven Ehemann!

Hans: Schall he ok de kamenden föfftig Jahr glücklich verbringen.

Florian: Un jümmer gesund blieven.

Christina: Un tokamen Jahr de Chef van den Inkoop bi de Firma Finke GmbH un Co warm.
(greift nach seiner Bierflasche und hebt sie an)

Die Damen greifen zu ihren Gläsern, Hans und Florian zur ihren Bierflaschen.

Michaela: Bi de Gesundheit fallt mi in ... weerst du al bi de Vörsorg un hest di ünnersöken laten?

Hektor: Wat?

Hans: (*lachend*) Mien Fro meent, of du al een Hafenrundfahrt maken laten hest.

Christina: (*empört*) Hans, bidde!

Florian: Christina hett recht. Dat mit de Vörsorg schull man echt ernst nehmen. Schall ik di di Nummer van mien Uroloog geven?

Hektor: Och so. (*räuspert*) Nee, danke.

Christina: Aver dat is gor nich so leeg. Hans harr ok eerst Angst. Schatz, vertell Hektor mal, woans ...

Hektor: (*hebt abwehrend die Hände*) Laat goot ween. Ik kann mi dat al vörstellen.

Michaela: Ik weet nich, woso Mannslüüd sik jümmer so swoor doot, wenn dat dorüm geiht, sik üm de egen Gessundheit to kümmern. Aver laat mal dat Auto miteens een Geräusch maken, denn sünd se den annern Dag glieks in de Warksteed.

Christina: Wahrschienlich hebbt se Angst, de Dokter kunn denken, se kunnen Weekeier ween.

Michaela: Un woso doot se denn so, as würrn se in't Starven liggen, wenn se blots een Snööf hebbt?

Hektor: Dat seggt eene, de mi midden in'ne Nacht in de Notfallaftheek schickt, wiel se Koppien hett.

Michaela: Dat is nich blots een Koppien, dat is mien Migräne.

Florian: Koppien heff ik ok faken mal. Bi mi liggt dat dor an, dat dat in'n Nacken verspannt is. Dat kümmt, wenn ik do lang an'n PC seten heff.

Hans: Mi maakt siet paar Jahrn mien Krüüz täämlich Arger. Männichmal heff ik direkt Probleme, mi de Socken antotrecken.

Florian: Dat kenn ik ok. Ik legg mi denn jümmer een Warmbuddel in't Krüüz.

Hans: Een Warmbuddel in't Krüüz helpt bi dorbi, de Socken antotrecken?

Gelächter.

Florian: Idiot!

Hektor: Mi maakt siet paar Maant mien link't Knee Probleme. An de Kneeschiev fung dat an. Dat gung denn röver bit in de Kneekehl. Besünners piert dat, wenn ik in de Hocke gah.

Christina: Tominnst hebbt ji keen Probleme mit de Wesseljahn. Männichmal sitt ik einfach blots so dor as annerletz bi'n Putzbüdel ... miteens löppt mi dat Sweet in Strömen den Puckel daal.

Michaela: Och, is wahr?

Christina: Du kennst dat seker noch nich, du, mit dien jüst mal achtunveertig Jahn. Man tööv einfach af.

Michaela: *(ironisch)* Dat sünd jo feine Utsichten.

Christina: Dat warrt noch beter. Letztmal is mi dor wat passeert... Ik muss pruuschen un ...

Hans: Schatz, nich.

Christina: Wat denn? Dat kann al mal passeern, meende mien Dokter. Besünners, wenn de Beckenbodden ...

Hans: Gifft dat för Minschen üm de Föfftig keen anner't Thema as Gesundheit?

Hektor: Hans hett recht. In de Firma is dat jüst so. Allens, wat ünner föfftig is, snackt blots över Reisen, de nee'ste Mode, künstliche Inteligenz, Sport ... de öllern Semester över de nee'sten Berichte in de Seniorenbravo ut de Aftheek.

Florian: De jungen Lüüd hebbt dat einfach noch nich mit de Probleme in't Öller to doon. Mit dörtig weer dat för mi ok noch keen Thema.

Hektor: Denn schullen wi mal für düssen Avend usen Greisenstatus bisiet laten un us up de Jugendtiet besinnen. Is jo eigentlich bewusst, dat wi us nu seit tominnst veerunveertig Jahn kennt? *(steht auf und geht an einen Schrank. Öffnet Schublade)* Ik heff vergahn Week beten in'n Keller uprüümt *(nimmt einige Fotos aus der Schublade und geht zurück an den Tisch)* un een Kist mit ole Schoolsaken funnen. De weern ok dorbi. *(legt die Fotos auf den Tisch)* Köönt ji jo dor noch up besinnen?

Man greift nach den Fotos, betrachtet sie mehr oder weniger entsetzt und lässt sie herumgehen.

Hans: Wat harr ik denn dor für Büxen an?

Hektor: *(hält ein Foto hoch)* Kiekt mal! Dat is van den Dag, as wi dat eerste mal in de School kemen. Dor sünd wi all up to sehn.

Christina: Stimmt. *(nimmt Hektor das Foto aus der Hand und betrachtet es eingehend)* Ik kann aver Michi gor nich finnen.

Michaela: Ik bün jo ok eerst twee Jahr later in de School kamen.

Christina: Och jo, du büst jo ok dat Küken in us Runn.

Hektor: Un kiek mal, de Klassenfotos.

Michaela: *(schaut auf ein Bild)* Nee, wat weerst du domaals doch niedlich.

Christina: *(entsetzt)* So hebbt mien Öllern mi rümlopen laten?!

Hans: Du leve Tiet, geev dat domaals denn keen Putzbüdel bi us?

Hektor: Mien Mudder hett mi domaals jümmer de Haar sneden.

Michaela: Denn weer dat jo ok keen Wunner. *(ein Bild betrachtend)* Wat is dat denn för een smucke Deern?

Hektor: *(schaut auf das Foto. Lächelt)* Dat is Melanie.

Hans/ Florian: *(gleichzeitig)* Melanie?! Wo? *(beugen sich über das Foto)*

Hans: Wahrafftig. *(lächelt verträumt)*

Christina: *(erklärend zu Michaela)* Dat geev woll keen Jung in us Klass, de nich in Melanie verleeft weer.

Michaela: Och, is wahr? *(schaut Hektor an)*

Hans: Christina överdrifft.

Hektor: Dat is doch över veertig Jahr her. Na de drüdde Klass hett se de School verlaten, wiel se mit ehr Öllern ümtrocken is.

Florian: *(betrachtet lächelnd eines der Fotos)* Denkt ji eigentlich af un an noch mal an de Grundschooltiet trüch?

Hans: *(schaut Christina lächelnd an)* Allerdings. Ik heff se jo Dag för Dag för Ogen.

Christina: *(schaut lächelnd zurück)* Du meenst, wiel wi us in düsse Tiet kennen lehrt hebbt.

Hans: Genau. Wobi ik ingestahn mutt, dat ik di domaals täämlich nervig fund.

Christna: Verstah. Dorüm hest du mi ok jümmer Juckpulver in den Pullover streut.

Hans: *(verblüfft)* Dat weeßt du noch?

Christina: Allerdings. Mi juckt dat vundaag noch, wenn ik dor an denk. *(reibt ihren Rücken an der Stuhllehne)*

Hektor: In dat Öller sünd sik Jungs un Deerns gegensiedig up de Nerven gahn. *(zu Hans)* Weeßt du noch, wenn wi in'n Ünnerricht quatscht hebbt, hest du di woanners hensetten musst... meisttiets neven een Deern.

Hans: Dat weer domaals noch de gnädige Aart van Straaf.

Florian: *(lachend)* He hett denn een Gesicht maakt, as müss he up't Schafott.